

## 60 Jahre Stadt-Sportverband

### Zukunft des Sports in Bergisch Gladbach in finanziell schwierigen Zeiten

**Bergisch Gladbach (klf).** Am Samstag, 28. November, feiert der Stadtsportverband Bergisch Gladbach im Ratssaal Bensberg sein 60-jähriges Bestehen im Rahmen der jährlich organisierten Veranstaltung „Sportforum“.

Ziel dieser Veranstaltungsreihe ist es, im Dialog mit Politik und Verwaltung ein für den organisierten Vereinssport wichtiges Anliegen oder Problem zu thematisieren. Im vorletzten Jahr sprach man über den Engpass bei Wasserflächen und Wasserzeiten, im vergangenen Jahr über die Notwendigkeit der Durchführung einer Sportent-

wicklungsplanung.

In diesem Jahr erwarten die Sportler vom Bürgermeister Lutz Urbach, der als Hauptredner auftritt, eine sportpolitische Stellungnahme und Standortbestimmung in diesen finanziell schwierigen, vielleicht dramatischen Zeiten, so Uwe Tillmann vom Stadtsportverband.

Der Stadtsportverband hofft auf ein „offenes Wort unter Freunden“, damit die angeschlossenen 73 Sportvereine mit ihren über 27.000 Mitgliedern in diesen schwierigen Zeiten eine klare Orientierungshilfe für ihre tägliche Arbeit erhalten.

Bergisches Handelsblatt  
25.11.2009

## Lobby für den Sport wird 60

### Stadtsportverband vereint 73 Vereine

Bergisches Handelsblatt  
2.12.2009

**Bensberg (cw).** Auf 60 Jahre Arbeit blickt der Stadtsportverband nun zurück. In ihm sind 73 Vereine mit 25000 Mitgliedern vereinigt. In den sechs Jahrzehnten seiner bisherigen Schaffenszeit hat der Verband bereits viel bewegt, machte beispielsweise auf Probleme in der Sportlandschaft durch Podiumsdiskussionen aufmerksam oder hielt engen Kontakt zur Stadt.

Auch bei seiner Jubiläumsfeier war das nicht anders: Nach den Grußworten durch die Vorsitzende Erika Mundorf und Bürgermeister Lutz Urbach gab es zwischen den beiden eine kleine Podiumsdiskussion, die von Nikolaus Kleine moderiert wurde.

Erika Mundorf fasste einige heiße Eisen an: Gibt es auch weiterhin den städtische Zuschuss zur Förderung der Jugendarbeit in den Vereinen? Welche Anstrengungen unternimmt die Stadt, um weitere Schäden bei der maroden Bäder- und Schwimmlandschaft zu vermeiden? Muss sich Bergisch Gladbach auf weitere Einschränkungen in der Sportlandschaft gefasst machen?

Auch wenn der frisch vereidigte Bürgermeister sich mit seinen Antworten nicht allzu weit aus dem Fenster lehnen konnte, so ist ihm doch bewusst, dass es mit dem Stadtsportverband eine Lobby für den Sport gibt, mit dem zu rechnen ist.

# Harter Tobak für die feiernden Vereine

**STADTSPORTVERBAND** Bürgermeister Lutz Urbach ging keineswegs auf Schmusekurs – Weitere Kürzungen drohen

VON MATTHIAS NIEWELS

**Bergisch Gladbach.** 60 Jahre besteht der Stadtsportverband Bergisch Gladbach. Kein richtig rundes Jubiläum, aber wohl eines, an das sich nachfolgende Generationen erinnern werden. Denn Bergisch Gladbach befindet sich im Nothaushalt – mit weit reichenden Konsequenzen für die Sportvereine. Erika Mundorf, die erste Vorsitzende des Verbandes, erinnerte in ihrer Rede an die erst kürzlich getroffenen Entscheidungen zur städtischen Unterstützung von Kunstrasenplätzen. Tatsächlich wurde entschieden, nur den Platzbau in Herkenrath mit öffentlichen Mitteln zu unterstützen. Andere Vereine gehen leer aus, und angesichts der katastrophalen Haushaltslage drohen weitere Kürzungen.

Betroffen davon ist zum Beispiel das Hallenbad Mohnweg. Der Stadtsportverband hatte Bürgermeister Lutz Urbach als Gastredner zur Jubiläumsfeier eingeladen. Urbach hatte sich in der entscheidenden Ratssitzung gegen jegliche Unterstützung von Kunstrasenplätzen ausgesprochen und so die Kritik vieler Vereine auf sich gezogen. Thema seiner Rede: „Wie geht es weiter mit dem Sport in Bergisch Gladbach?“ Wer erwartete, dass Urbach angesichts des feierlichen Rahmens eine auf Versöhnung angelegte Rede halten würde, hatte sich gründlich getäuscht.

Der Bürgermeister dankte für das Engagement der Vereine – beschrieb dann aber schonungslos die finanzielle Wirklichkeit im Nothaushalt. Er sagte: „Wir wollen immer mehr, als wir uns leisten können.“ Und er appellierte: „Jetzt ist die Zeit angebrochen, in der sich Politik auszeichnen muss, indem sie spart, neue Schulden vermeidet und alte Schulden abbaut.“ Keine guten

☛☛ Sind für unsere Kinder Sportplätze wichtiger als angemessene und saubere Klassen- oder Fachräume mit einem gesunden Raumklima?

Bürgermeister Lutz Urbach

Zeiten also für neue Investitionen im Sportbereich. Urbach spitzte es zu: „Darf es sein, dass wir demnächst eine Schule nicht mehr sanieren können, weil wir die Gelder aus dem Konjunkturpaket II für Sportplätze ausgegeben haben? Sind für unsere Kinder Sportplätze mit – zugegeben – tollen Möglichkeiten für den Vereins- und Schulsport wichtiger, als angemessene und saubere Klassen- oder Fachräume mit einem gesunden Raumklima?“ Solche Fragen waren harter To-

bak für eine „Feierstunde“ des Stadtsportverbandes. Aber außer einem leisem Grummeln gab es keinen Protest im Publikum.

Denn trotz der harten Fakten zur Finanzsituation, trotz der provokativen Fragen, reichte der Bürgermeister den Vereinen die Hand: „Ich bitte Sie um Ihre Begleitung für die Politik in dieser schwierigen Zeit und um Ihr Verständnis für unsere Situation, in der wir langfristig tragfähige Entscheidungen fällen müssen, auch wenn sie allen sehr, sehr wehtun.“ Am Ende seiner Rede bekam Urbach Applaus. Als er vom Rednerpult ging, schien es so, als hätte er damit nicht unbedingt gerechnet.

In der anschließenden Frageunde sprach dann Moderator Nikolaus Kleine, Kabarettist und SPD-Ratsmitglied, von einer „authentischen Rede“ des Bürgermeisters, die sicher alle beeindruckt habe. Gleichwohl blieben die unterschiedlichen Meinungen bestehen. Etwa beim Schwimmbad Mohnweg. Die Existenz eines Hallenbades in Refrath bezeichnete Erika Mundorf als „lebensnotwendig“. Urbach reihte auch dieses Projekt in die wünschenswerten, aber vielleicht nicht zu finanzierenden ein. Der offene Streit wurde am Abend der Feierlichkeiten vermieden. Deshalb sollte sich Bürgermeister Urbach schon jetzt ei-

nen Termin ganz fest vormerken. Am Mittwoch, 14. April 2010 wird die Mitgliederversammlung des Stadtsportverbandes stattfinden. Das wird keine Feierstunde, sondern die geballte Ansammlung der Funktionsträger der Bergisch Gladbacher Sportvereine. Und im April 2010 wird das gesamte Ausmaß der Sparmaßnahmen im Sportbereich bekannt sein.

Kölner Stadtanzeiger  
30.11.2009